

Eventing-Inside möchte in loser Reihenfolge verschiedenen Menschen aus der Vielseitigkeitsszene die Gelegenheit geben, über die ganz persönlichen Konsequenzen und den Umgang mit dieser außergewöhnlichen Situation zu berichten.

Nach dem Auftakt mit Julia Otto hat Rainer Leymann nun mit Anna Siemer gesprochen.

Die 37-jährige, die Mitglied des B-Kaders ist und bei den Europameisterschaften im vergangenen Herbst in Luhmühlen einen fulminanten 13. Platz belegte, trägt die Verantwortung für vier Festangestellte und momentan 15 Pferde. Nach ihrer Zeit in der ersten Perspektivgruppe blieb Anna bis 2009 in Warendorf, bevor sie dann in das Ausbildungszentrum Luhmühlen (AZL) wechselte und dort mit den ihr von unterschiedlichen Besitzern zur Verfügung gestellten Pferden den Schritt in die Selbständigkeit wagte.

Eigentlich sollte die olympische Saison 2020 auch für Anna Siemer etwas ganz besonderes werden. Ganz anders als in den zurückliegenden Jahren wäre sie jetzt in Italien, wo sie mit vier Pferden einen 14tägigen Aufenthalt mit der Teilnahme an den Turnieren in Pratoni del Vivaro (Austragungsort der Weltreiterspiele 2022) und Montelibretti in Eigenregie organisiert hatte. Besonders für ihr Spitzenpferd FRH Butt's Avondale, die 13j. Hannoveraner Stute vom Vollblüter Nobre xx aus einer Heraldik-Mutter im Besitz von Prof. Dr. Volker Steinkraus, sollten diese beiden Turniere die Vorbereitung auf das frühe Saisonhighlight – ein Start Ende April beim Fünfstern-Turnier in Lexington/Kentucky werden.

„Zuerst war ich natürlich total enttäuscht, als erst die Turniere in Italien und dann auch unser ganz großes Ziel abgesagt wurden. Aber ganz schnell war mir klar, dass es viel Schlimmeres gibt und noch ganz andere Probleme zu lösen sind. Sportlich habe ich mich damit getröstet, dass es 2021 wieder ein CCI***** Lexington geben wird. Ich bin nur eine ganz schlechte Freizeitreiterin und werde ganz kribbelig, weil es momentan noch keine neuen realistischen Ziele gibt. Aber zumindest habe ich mich mit Nico Aldinger verabredet, dass wir in Kürze gemeinsam Dressuraufgaben reiten“ beschreibt Anna die sportliche Situation.

Im Gegensatz zu ganz vielen anderen Sportlern dürfen die Berufsreiter zumindest ihren Trainingsbetrieb weiter fortführen, wenn auch in deutlich abgewandelter Form. „Wir können die gesamten Anlagen des AZL nutzen und die weitere Ausbildung findet nun zu Hause statt. Auf den Geländeplatz gehen wir aber nicht. Das Galopptraining ist erst mal komplett herunter gefahren, im Springtraining spielen jetzt weniger die Abmessungen eine Rolle, dafür arbeiten wir mit allen Pferden an der Rittigkeit, wo man immer etwas verbessern kann. Wir arbeiten mit dem gesamten Team jetzt in zwei Schichten und versuchen unser Bestes, die Pferde so weiter zu arbeiten, dass wir hoffentlich bald in die Saison starten können. Ich bin sehr dankbar, dass die meisten meiner Besitzer mir nach wie vor ihre Pferde anvertrauen und ich pflege den Kontakt so gut es geht. **Genau wie vor Corona findet das Basistraining und die weitere Förderung der Pferde bei uns zu Haus statt und genau wie meine Besitzer wünsche ich mir sehr, dass wir die Fortschritte bald auf den Turnieren zeigen können**“.

So ganz nebenbei ist Anna aber auch zweifache Mutter und Ehefrau, die wie jeder nun auch den normalen Alltag irgendwie regeln muss. „**Gottseidank habe ich den Vormittag frei für die Pferde, da in dieser Zeit ein Au-Pair-Mädchen bei ihnen ist und zurzeit macht mein Mann Christian Home Office, so dass meine Kinder gut aufgehoben sind.** Viel größere Sorgen mache ich mir um meinen Papa, der auf Norderney eine Reitanlage betreibt und wie die komplette Insel, die bekanntlich zurzeit für Urlauber geschlossen ist, vom Tourismus lebt“ schildert sie die ganz persönliche Betroffenheit. Aber Anna Siemer ist nicht die Frau, die den Kopf in den Sand steckt und ihr Fazit ist vielleicht auch für viele andere ermutigend: „Wer wie ich solch einen Betrieb mit dem ganz normalen Wahnsinn im Alltag durch gute und schlechte Zeiten gesteuert hat, der ist besonders in solch einer Krise kreativ und wir werden das gemeinsam schaffen“.



Das Bild zeigt FRH Butts Avondale und Anna Siemer bei ihrem Parforce-Ritt durch den Euro-Kurs in Luhmühlen. Danke an Christiane Jahnke für die Aufnahme.